

Frischer Wind im Rio Reiser-Haus

FRESENHAGEN (br) – Events im Rio Reiser-Haus in Fresenhagen zu organisieren, das ist eine der Aufgaben von Marius Del Mestre, dem neuen Geschäftsführer des ehemaligen Wohndomizils des »Ton, Steine, Scherben«-Gründers Rio Reiser in Fresenhagen.

Zum Festival im Sommer kamen tausende Besucher, nun fand gerade erst die Präsentation der DVD vom »Rio Reiser Songpreis 2003/2004« statt. Diverse Zuhörer waren gekommen, um drei der ausgezeichneten Bands live zu erleben. Gewonnen hatte die Band »Juli«, die gerade mit »Die perfekte Welle« die Charts stürmt.

Peter Möbius, der Bruder von Ralph Möbius, der sich dann später Rio Reiser nannte, begrüßte die Gäste. Von »Cine«, die die DVD herstellte, war Eisar Maxwell gekommen, um die DVD zu präsentieren. Die Bands »Daniil, Madsen«, früher »Hoerstutz«, sowie Werner Bettge unterhielten das Publikum live mit ihrer Musik.

»Das Rio Reiser Haus soll zu einer festen Größe in Nordfriesland werden, was Seminare und Veranstaltungen aller Art angeht«, wünscht sich Marius Del Mestre.

Der Musiker wurde am 11. November 1962 in Berlin geboren und spielte von 1980 bis 1983 mit den »Scherben« als Gitarrist



Marius Del Mestre ist der neue Geschäftsführer des ehemaligen Wohndomizils von Rio Reiser in Fresenhagen. FOTO: RUPP

auf verschiedenen Konzerten und Festivals. »Ich habe schon mit neun Jahren angefangen, Gitarre zu spielen und gab schon wenig später mein erstes Konzert«, lacht er, der sich gerne an die Zeit mit Rio Reiser erinnert. Ihn lernte er während eines Konzertes im »Tempodrom« in Berlin kennen, die Band sucht gerade einen neuen Gitarristen. »Da fiel dann irgendwann mein Name und ein paar Tage später rief

Rio an und sagte: Kauf Dir ein Zuggicket nach Niebüll und komm her.«

So gelangte er zum ersten Mal nach Nordfriesland und wohnte zwischen 1980 und 1983 auch in der »Freien Republik Fresenhagen«. »Das war schon eine lustige und spannende Zeit. Ständig kamen irgendwelche Leute auf die Bühne, um während der Konzerte Manifeste zu verlesen«, grinst er.

Seit 1998 ist der Musiker, Komponist, Drehbuchautor und Schriftsteller wieder in Nordfriesland. Aus seiner Feder stammt unter anderem der »Reiseführerkrimi Husum/Nordfriesland«, erschienen im »Sir Lester Meadum's Verlag«. »Ich habe immer den Kontakt zu den Brüdern Gert und Peter Möbius gehalten und irgendwann fragten sie mich, ob ich nicht Lust hätte, das Haus zu managen. Ich sagte zu«, so Del Mestre, der auch gerne mal im Westen: sattel des eigenen Pferdes seinen Gedanken nachhängt.

Nun soll das Haus, in dessen Garten der Sänger begraben ist, zu einem kulturellen Zentrum werden. Neben diversen Ausstellungen, Lesungen und Konzerten sollen hier auch Workshops und Seminare, beispielsweise zum Thema Drehbuchschreiben, angeboten werden. Die Gäste können in einem der fünf Gästezimmer auch übernachten. Ein Café wird ebenfalls zur Verfügung stehen.

Im Haus befindet sich unter anderem eine Ausstellung über das Leben und die Arbeit von Rio Reiser. Ein Schwerpunkt der Arbeit soll auch die Förderung von Nachwuchsbands sein, wobei hier der Schwerpunkt auf der Deutschen Sprache liegen soll. »Das war ja eine der Besonderheiten der 'Scherben': Wir haben Rock auf Deutsch gemacht.«